Neuauflage bereits angedacht

Organisatoren mit „Aurich Gestern“ mehr als zufrieden / Kinderschutzbund erhält Spende

Theda Kramer von den Drehorgelmusikanten „Musica-Romantica“ übergab an Walter Sobek und Christel Sieben (von links) zwei Schecks. Auch vom Spaßgericht gab es Geld für den Auricher Kinderschutzbund. Foto: Treblin

nig **Aurich.** Der Nostalgietag „Aurich gestern“ am 20. September war ein großer Erfolg, da sind sich die drei Organisatoren Johann Stromann, „Kerli“ Werth und Stefan Dunkmann einig. Andere ostfriesische Städte hätten sogar schon nach dem Konzept des Aktionstages gefragt, doch das wollen die Initiatoren nicht rausrücken.

„Wir wollten auch die Politiker und die lokale Prominenz aktiv einbinden“, sagt Werth. Kurzfristig holte Werth die Drehorgelmusikanten „Musica-Romantica“ nach Aurich. Von den fünf Drehorgeln, mit denen sie nach Aurich kamen, war eine für die Politiker reserviert. Ingesamt 379 Euro an Spendengeldern steckten am Abend in der alten Milchkanne auf der Drehorgel. Die Drehorgler „Musica-Romantica“ legten noch einmal 500 Euro drauf. Beim Spaßgericht zahlten die Angeklagten ihre Strafen gern und auch die Zuschauer spendeten für den Auricher Kinderschutzbund. Hier kamen 610 Euro zusammen.

Insgesamt wurden dem Auricher Kinderschutzbund gestern knapp 1500 Euro übergeben. „Damit ist die Finanzierung unserer Lesenester bis zum Jahresende auf jeden Fall gesichert“, freut sich Christel Sieben vom Kinderschutzbund. Der Nostalgietag war zufällig mit dem Weltkinderschutztag und dem 50-jährigen Bestehen des Kinderschutzbundes auf einen Tag gefallen. „Die Resonanz auf den Aktionstag waren durchweg positiv“, so Dunkmann. Die Bereitschaft der Kaufleute in der Innenstadt sich an der Aktion zu beteiligen sei wesentlich größer gewesen, als bei anderen Veranstaltungen. „Wir haben es geschafft, die Leute von dem Konzept zu überzeugen“, erklärt Dunkmann.

Viele Besucher hätten gegenüber den Organisatoren geäußert, dass ihnen ein solcher Höhepunkt besser gefiele als das Stadtfest. „Wir bieten auch gerne unsere Hilfe an, ein besseres Stadtfest zu organisieren“, sagt Dunkmann. Auch aus Emden, Wittmund und Leer hätten viele Besucher an dem Aktionstag den Weg nach Aurich gefunden. Für Stromann, Werth und Dunkmann war der Aufwand von „Aurich Gestern“ enorm. „Wir haben das ganze Konzept in nur drei Wochen aus dem Boden gestampft“, erläutert Dunkmann. Beim nächsten Mal müssten mindestens zwei weitere Leute an den Vorbereitungen beteiligt sein. Auch ohne die Hilfe vieler Sponsoren aus Aurich wäre der Nostalgietag nicht so durchführbar gewesen. Man müsse aufpassen, dass die Leute nicht mit zu vielen großen Veranstaltungen überfordert werden. „Wir müssen uns vielmehr auf drei bis vier hochkarätige Höhepunkte im Jahr konzentrieren“, sagt Dunkmann.

Dauerhaft Veranstaltungen zu organisieren sei außerdem nicht die Aufgabe des Stadtmarketings Aurich (SMA). „Wir wollen neue Veranstaltungen konzipieren, aber nicht jedes Jahr wieder organisieren“, erklärt Dunkmann. Über eine Neuauflage von „Aurich Gestern“ denken die Organisatoren bereits nach. „Wir haben schon einige Ideen für das nächste Mal“, so Dunkmann. Beispielsweise könnte ein original Tanzcafe aus den 50er Jahren oder eine Milchbar aufgebaut werden. Außerdem sollte eine Neuauflage in der Ferienzeit stattfinden, um vor allem Urlauber und Leute von weiter weg anzusprechen.

„Wir haben mit „Aurich gestern“ diesmal den Nerv der Zeit getroffen“, erklärt Dunkmann. Auch die Nachfrage nach den historischen Postern sei nach dem Aktionstag riesig gewesen. Vielleicht sei die Nostalgie nächstes Jahr nicht mehr so gefragt. „Aber wir haben schon viele neue Ideen im Koffer“, sagt Dunkmann.